

Deutsche Tamariske (*Myricaria germanica*)



Die Deutsche Tamariske, auch Rispelstrauch genannt, ist ein rutenartig verzweigter, 60 – 200 cm hoher Strauch mit winzigen, schuppenförmigen, grau – grünen Blättern. Sie ist die einzige heimische Tamariske. In der Blütezeit von Juni bis August, sind die endständig angeordneten, unauffälligen kleinen rosa oder weißen Blütentrauben an jungen Langtrieben gut zu erkennen. Die Bestäubung der Deutschen Tamariske erfolgt weitgehend durch Insekten, zum Teil aber auch durch Selbstbestäubung. Ihre Samen haben einen Haarschopf und werden durch den Wind verbreitet.

Als klassische Pionierpflanze wächst sie im überwiegend durch starke Erosion geprägten Oberlauf alpiner Flüsse. Sie ist dort auf den offenen, zeitweise von Überflutungen rasch überströmten, zeitweise austrocknenden Kies- und Sandbänken anzutreffen. Aufgrund ihrer Flexibilität, ihrer außerordentlichen kurzen Entwicklungszeit (Keimung bereits nach 24 h) und der hohen Austriebsfreudigkeit kann sich die Deutsche Tamariske gegen andere Pflanzenarten, die ihr den Lebensraum streitig machen könnten, durchsetzen. Häufige Begleitpflanzen der Tamariske sind verschiedene Weidenarten wie Purpur-Weide (*Salix purpurea*) und Lavendel-Weide (*Salix eleagnos*) und diverse „Alpenschwemmlinge“ wie Silberwurz (*Dryas octopetala*), Kriechendes Gipskraut (*Gypsophila repens*) oder Alpen-Leinkraut (*Linaria alpina*).

In Bayern ist die Deutsche Tamariske vom Aussterben bedroht (Gefährdungsstufe 1 der Roten Liste Bayern) und ihre natürlichen Standorte zählen zu den am meisten gefährdeten Ökosystemen in Bayern. Auf ihren natürlichen Standorten ist sie nur noch vereinzelt an den Oberläufen von Lech (Lechfall bis Landesgrenze) und Isar (oberhalb Lenggries) vorzufinden.